

Erfahrungsbericht ERASMUS

1. Land und Partnerhochschule

Mein ERASMUS-Semester habe ich in Frankreich verbracht an der Université Lumière Lyon II.

2. Studienfach

Ich studiere in Freiburg B.A. Hauptfach Romanistik mit Erstsprache Französisch und Zweitsprache Spanisch. Im Nebenfach studiere ich BWL.

3. Betreuungspersonen in Freiburg und an der Gasthochschule

Betreuungsperson für Lyon war in Freiburg bis ungefähr im Oktober Svea Flämig. Danach wurde dieser Posten an Frau Dr. Erdmann übergeben. Der Wechsel war bereits am Anfang bekannt gegeben worden. Eventuelle Fragen konnten auch weiterhin an Frau Flämig gerichtet werden und alle wichtigen Angelegenheiten konnten auch ohne Probleme vorher schon bei mir geklärt werden, so dass dieser Wechsel keine weiteren Auswirkungen auf mein Auslandssemester hatte.

In Lyon gab es eine ganze Gruppe, die sich um alle Auslandsstudenten gekümmert hat. Teilweise aus dem Programm Alter-Ego, das sich um die Aktivitäten kümmert. Die 2 Hauptansprechpersonen waren Julie Rouaud und Rachel Bernard.

4. Anmelde- und Einschreibeformalitäten

Vor der Abreise und sobald die einem zugeteilte Universität bekannt ist, sollte man sich über die Homepage seiner Uni informieren, ob eine zusätzliche Online-Anmeldung erforderlich ist oder nicht. Für Lyon II ist das Ausfüllen von ca. 2-3 Seiten online Pflicht. Das ausgefüllte Online-Formular wird direkt übers Internet versandt und muss zusätzlich noch ausgedruckt, zu den restlichen Bewerbungsunterlagen (Learning Agreement,...) hinzugefügt und per Post nach Frankreich geschickt werden.

5. Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Zur Vorbereitung auf das Auslandsstudium ist es auf jeden Fall sinnvoll sich mit der Homepage von Lyon II vertraut zu machen. Auf der Seite finden sich in der Rubrik Austauschstudenten einige wichtige und interessante Informationen und Webseiten. Man findet eigentlich alle benötigten Infos. Außerdem bekommt ihr einen Guide zugeschickt mit praktischen Infos. Am Begrüßungstag bekommt ihr bei der Inofveranstaltung noch einen „Kit de survie“ mit allen wichtigen Informationen für den Aufenthalt kurz zusammen gefasst. Des Weiteren musste natürlich der „Umzug“ geplant werden. Ich habe meine Wohnung für das halbe Jahr untervermietet, das ist bei der Wohnungssituation in Freiburg absolut kein Problem. Wichtig ist selbstverständlich zu überprüfen, ob alle benötigten Ausweise aktuell sind. Zu empfehlen ist ebenfalls, alle Arztbesuche, die in nächster Zeit anfallen könnten noch in Deutschland durchzuführen, da in Frankreich für einen Praxisbesuch meist Extrakosten anfallen.

Eine etwas zeitaufwendigere Sache ist die Kursauswahl im Internet. Da die Kurse zum aktuellen Semester erst sehr kurzfristig online zu finden sind, nimmt man einfach die Kurse vom Vorjahr und stellt daraus seinen Stundenplan zusammen. Die meisten Kurse sind auf der Homepage zu finden, man muss jedoch die Geduld haben sich etwas durchzuklicken bis man die richtigen Pläne gefunden hat. Hat man seine Auswahl getroffen trägt man diese ins Learning-Agreement ein. Solltet ihr euch, wie ich mir bei der Kurswahl nicht so sicher sein: Kein Stress, vor Ort ändert man meist den Stundenplan sowieso noch mal komplett, zumindest war das bei mir und auch bei einigen anderen so. Es geht nur darum, einen für sein Studium sinnvollen Vorschlag nach Lyon zu schicken. Außerdem sollte man sich überlegen, ob man sich für einen Platz im Studentenwohnheim der Uni bewirbt (muss auf dem Online-Formular angegeben werden). Ich habe mich dafür entschieden, aber letztendlich keinen Platz bekommen, da die Wohnsituation in Lyon nicht anders ist als in Freiburg und einfach zu wenige Wohnheimplätze angeboten werden. Eine weitere Möglichkeit wäre ein privates Wohnheim. Die sind von den Mieten jedoch recht teuer und ein Zimmer oder eine kleine Wohnung muss für ganze 6 Monate gemietet werden. Am besten man sucht sich eine WG oder eine kleine 1-Zimmer-Wohnung (Studio oder T1).

6. Sprachliche Vorbereitung

Da ich Französisch studiere war eine besondere sprachliche Vorbereitung nicht nötig. Auf der Homepage der Uni im Bereich für Auslandsstudenten findet man eine Liste mit allen Begriffen, die für eine Wohnungssuche in Frankreich wichtig sind. Lohnt mindesten einen Blick darauf zu werfen.

7. Belegte Veranstaltungen, also Kurse/Seminare/Vorlesungen/Praktika/Exkursionen an der Gasthochschule: Thema, Namen der Dozenten, Anforderungen, Eindrücke, Bewertung

Mein Nebenfach BWL habe ich im Ausland nicht studiert und mich stattdessen auf mein Französischstudium konzentriert. Möchte man zu seinem Nebenfach auch im Ausland Kurse belegen (bei B.A. Studenten) und sich diese anerkennen lassen, dann muss man sich vorher informieren, ob und in welchem Rahmen eine Anerkennung möglich ist. Mein Plan war es eigentlich auch Spanischveranstaltungen zu belegen. Die Auswahl an Kursen für dieses Semester hat mir aber nicht so zugesagt. Deshalb habe ich nur Kurse für Französisch aus dem Studienfach „lettres modernes“ belegt. Dort werden hauptsächlich literaturwissenschaftliche, aber auch ein paar sprachwissenschaftliche Veranstaltungen angeboten. Noch mehr sprachwissenschaftliche Kurse finden sich bei „science du langage“.

Langue française moderne (CM + TD)

Sprachwissenschaftliche Vorlesung und Seminar/Tutorat

behandelte Themen: coordination und subordination, compléments du verbe

Inhalt CM: In der Vorlesung wurden anfangs allgemeinen Begrifflichkeiten und wichtige Fachbegriffe der Sprachwissenschaft wiederholt (*langue/parole, diachronie/synchronie, lexique, morphème, phonème, graphème, allomorphe, composition, derivation, syntaxe, syntagme, phrase/proposition,...*). Behandelt wurde des Weiteren die Unterscheidung in der Morphologie zwischen *morphologie lexicale (mot simple – mot construit (composition/derivation,...))* und *morphologie grammaticale*. Eine der Hauptthemen war die Subordination und damit einhergehend die Koordination in und von Sätzen.

Erläutert wurde was ein komplexer Satz ist, was *subordination/ coordination* bedeutet, welche *propositions subordonnées* es gibt (*relative/conjonctive*) und die weiteren Untereinteilungen dieser Propositionen und wie man diese erkennt. Unterthema dabei war die *insertion* und der *tour clivé*. Das zweite Hauptthema war la *typologie des compléments du verbe*. Unterteilt wurde in *complément essentiel* und *complément non essentiel*. Es wurde weiter unterteilt bis das *complément du verbe* vollständig bestimmt werden konnte. Alle nötigen Begrifflichkeiten und Unterscheidungsmöglichkeiten zu diesen beiden Hauptthemen wurden genannt, erläutert und mit Beispielen erklärt. Die theoretischen Werkzeuge zur Analyse eines Satzes und zu Verbgruppen wurden einem vermittelt.

Inhalt TD: In dem Seminar zur Vorlesung wurden die theoretisch erlernten Begriffe und Analysemöglichkeiten praktisch angewandt anhand einzelner Textpassagen aus dem Werk *Molloy* von Samuel Beckett. Die Textpassagen wurden auf lexikologische, morpho-syntaktische und stilistische Mittel untersucht. Außerdem wurden schriftliche und mündliche Analysen zur Subordination/Koordination und *compléments du verbe* durchgeführt.

Leistungsnachweis: Mehrere schriftliche Analysen während des Semesters (kleinster Teil der Note); 2 Prüfungen: 1 in der Mitte (ca. 1/3 der Note) und 1 am Ende über mehrere Stunden (Hauptteil der Note)

Eindruck: Für das CM + TD bekommt man 10 ECTS. Es war ein doch recht anspruchsvoller Kurs, der auf jeden Fall mit einem Hauptseminar in Deutschland zu vergleichen ist. Professor im CM war M. Wahl und bei mir im TD Mme Fontvieille.

Littérature française moderne (CM + TD)

Literaturwissenschaftliche Vorlesung und Seminar/Tutorat

behandelte Werke: Samuel Beckett - *Molloy*, Victor Hugo - *Les Misérables*

Inhalt CM: In der Vorlesung wurden die Biographien der Autoren vorgestellt, in die Zeit/Epoche(n) eingeordnet, Hintergrundinformationen zu den Werken und dem Jahrhundert gegeben. Weitere Werke der Autoren wurden kurz vorgestellt und in Zusammenhang mit dem behandelten Werk gestellt, Ähnlichkeiten oder Differenzen aufgezeigt. Des Weiteren wurden Vergleiche zwischen den beiden Hauptwerken gezogen. Zunächst wurde Samuel Becketts *Molloy* besprochen, anschließend *Les Misérables* von Victor Hugo.

Inhalt TD: Im Seminar wurden einzelne Textpassagen ausführlich behandelt und interpretiert. Dabei oblag es jedem Seminar Mitglied eine Textpassage zu Hause vorzubereiten und zu präsentieren, sowie eine *explication* oder *einen commentaire* und eventuell eine *dissertation* abzugeben. Die einzelnen gewählten Textpassagen wurden in Zusammenhang gesetzt und deren Wichtigkeit für das Gesamtwerk erläutert. Zusätzlich wurden Schreibstil, Genre, usw. besprochen, sowie Informationen zu den Werken und der Zeit in der sie entstanden sind und in der sie handeln gegeben.

Leistungsnachweis: 1 *commentaire* oder *explication*, 1 *dissertation* fakultativ während des Semester und eine Abschlussprüfung über 4h (*dissertation*)

Eindruck: Auch hier gab es 10 ECTS für Erasmus-Studenten. Professorinnen im CM waren Mme Barberger für *Molloy*. Sie redet sehr schnell und leise, ihre Vorträge waren nicht strukturiert, nicht zu empfehlen. Mme Gleizes ihre Vorträge hingegen für *Les Misérables* wurden durch Medien (online zum runterladen) unterstützt, wiesen Struktur auf und man konnte ihr gut folgen. Im TD war ich bei Mme Planté.

Littérature et culture contemporaine française ETR

Literatur-, kulturwissenschaftliches und landeskundliches Seminar

behandelte Themen: moderne französische Literatur, Kultur und Literaturkritik mit Schwerpunkt Lyon

Inhalt: Im Mittelpunkt stand die Lektüre verschiedener Texte moderner Literatur, hauptsächlich über die Stadt, Kultur, Geschichte Lyons. Im Bereich der Kultur wurde die Malerei, das Kino, die Musik, die Kunst einbezogen. Die Texte waren u.a. auch philosophischer, humanwissenschaftlicher Natur. Die Texte wurden analysiert und diskutiert. Weitere Themen waren die Problematik der Repräsentation: Stereotypie, Lyon in der Literatur und Kunst, "Seele Lyons" historische Anthropologie der Stadt; Geschichte und Figuren der Mobilität in der Wissenschaft, Literatur und Kunst, Philosophie des Territoriums (z.B. Deleuze), Ästhetik der Landschaft; der Autor und seine Beziehung zur sogenannten "Muttersprache".

Leistungsnachweis: regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme, Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung am Ende des Semesters

Eindruck: Der Kurs klang sehr vielversprechend, enttäuschte aber durch den Professor M. Micolet (z.B. langweilige Vorträge/Monologe zu interessanten Themen,...). Einziger Vorteil: hauptsächlich nur Anwesenheitspflicht und nur eine Präsentation am Ende. Trotzdem nicht zu empfehlen.

Transmission et réception des textes (TD)

Literaturwissenschaftlicher Kurs

behandeltes Werk: Honoré de Balzac - Illusions perdues

Inhalt TD: Verbreitung, Aufnahme und Veränderung im Laufe der Zeit/des Entstehens des Werkes, Hintergrundinformationen zum Autor und seiner Zeit, (gewollte) Verknüpfungen zw. Balzacs Werken

Leistungsnachweis: Ich habe an diesem Kurs nur als Gasthörerin teilgenommen. (Abschlussklausur und explication oder commentaire)

Eindruck: Der Kurs war sehr interessant und ist weiter zu empfehlen. Ich kann allerdings nichts zu der Abschlussklausur sagen und auch nicht wie der vorzutragende oder schriftlich abzugebende commentaire bewertet wird. M. Bara kennt sich in seinem Themengebiet sehr gut aus und kann die Inhalte auch gut vermitteln.

Suivi linguistique et méthodologique (SLM) Niveau C1

Kulturwissenschaftliches, medienkundliches und landeskundliches Seminar bzw. Sprachkurs

behandelte Themen: Schreiben einer "Dissertation", Mathias Malzieu - La mécanique du coeur, kulturelles und geschichtliches zu Lyon, Presse,...

Inhalt: Eines der Ziele des Seminars war es die Sprache, Kultur, Wirkung im Ausland/in den Medien, Gebräuche, Eigenarten und Geschichte Lyons (und teilweise Frankreichs) zu beleuchten. Im Laufe des Semesters wurden Preetexte, Nachrichten, Filmausschnitte, literarische Texte und Lieder besprochen, analysiert, interpretiert und diskutiert.

Außerdem wurde der Roman von Mathias Malzieu *La mécanique du coeur* gelesen. Die Kapitel wurden erläutert, analysiert und interpretiert. Hintergrundinformationen zum Autor, dessen Medienpräsenz und seine Werke und seine Literatur wurden mit der Musik seiner Band verglichen. Anschließend wurde das gleichnamige Album von der Band Dionysos mit dem Roman inhaltlich und musikalisch abgeglichen und analysiert. Die Wirkung des Albums im Vergleich zum Buch, die Auffassung der Medien/Kritiken und Sinn und Zweck der Parallelität zweier solcher Werke untersucht.

Leistungsnachweis: regelmäßige Lektüre, Abgabe verschiedener Texte (dissertation, commentaire, explication, lettre,...) über unterschiedliche, zum Seminar passende Themen und eine Abschlussprüfung (Hauptteil der Note) über den Roman und das Album *La mécanique du coeur*

Eindruck: Der Kurs bot eine Mischung aus Literatur, Kultur, Stadtgeschehen und Sprachkurs (wurde als kostenloser Sprachkurs angeboten, Teilnahme muss bereits im Anmeldeformular vermerkt werden, aber keine Verpflichtung dann auch wirklich teilzunehmen). Man musste zu Anfang des Semesters zu einem Einstufungstest und konnte sich dann in einen seinem Niveau entsprechenden Kurs einteilen (ungefähre Einteilung). Ich war in einem C1 Kurs und muss sagen, dass das Niveau etwas variiert hat (Grammatik wurde nur sporadisch nach Bedarf behandelt, da bei einem C1 Niveau bereits gute Grammatikkenntnisse vorausgesetzt wurden). Nichtsdestotrotz ein interessanter Kurs, da sehr interaktiv und mit Elan und Begeisterung der Dozentin Mme Chretien gestaltet.

Activités sportives – Handball

Wer sich sportlich für wenig Geld an der Uni betätigen möchte kann dies ganz einfach tun, in dem er sich aus dem vielfältigen Sportangebot das Passende auswählt. Uns wurde ein separater Plan für alle Sportveranstaltungen mit Ort/Halle und Uhrzeit bei der Einführungsveranstaltung ausgeteilt. Es gibt einen Anmeldezeitraum von ein paar Tagen, an denen man sich direkt in den Sporthallen (Campus Bron) eintragen kann. Einmalig sind 10€ für das ganze Jahr zu bezahlen. Einen Sportkurs kann man fest belegen, weitere können auf Anfrage (falls der Kurs nicht überbelegt ist) direkt bei den Profs in der 1.Stunde dazu gewählt werden. Bei der Belegung von beliebten Sportarten sollte man früh dran sein, also gleich am ersten Anmeldetag, dann können Wartezeiten und eine längere Schlange auf einen zu kommen. Ich war irgendwann nachmittags am dritten Tag ungefähr und bin ohne Warten sofort drangekommen. Zur Belegung sollten die 10€, der Uni-Ausweis und ein Foto mitgebracht werden, aber das steht auf dem Sportplan und wird bei der Infoveranstaltung mitgeteilt. Ich habe mich für Handball entschieden und war sehr zufrieden mit meiner Wahl (außer vielleicht mit der langen Fahrt nach Bron). In den Sportkursen lernt man am besten französische Studenten kennen, da sich die meisten doch auch nur teilweise untereinander kennen, da jeder von einer anderen Fakultät kommt. Mein Vorteil war vermutlich auch, dass ich die einzige Erasmusstudentin in meinem Handballkurs bei Mme Mieszaniec war. Ich kann nur empfehlen einen Sportkurs zu belegen, mir hats viel Spaß gemacht.

8. Unterschiede zum deutschen Studiensystem

Der größte Unterschied, der mir aufgefallen ist und mir persönlich nicht so gut gefallen hat ist, dass die Uni sehr verschult ist. Oft hört man einfach nur zu und schreibt alles mit. Es wird wenig Eigeninitiative in den Kursen gefordert auch nicht in den TD, wenn dann jedoch da, und die Meinung der Professoren und Dozenten ist immer die Richtige, also viel diskutiert und verschiedene Meinungen betrachtet wird nicht. Ich hab mir sagen lassen, dass dies im IEP ein bisschen anders sein soll.

9. Umsetzung der eigenen Studienplanung an der Gastuniversität

Meine Studienplanung an der Uni in Lyon war gut umsetzbar. Man kann aus genügend Kursen wählen, um sich einen sowohl sinnvollen als auch interessanten Stundenplan zusammenzustellen.

10. Anrechnung von Studienleistungen

In meinem Studienfach hat man die Möglichkeit sich die erbrachten Leistungen im Ausland als komplettes Modul (20 ECTS) anrechnen zu lassen. Ich habe das so gemacht und da ich alle Kurse bestanden habe, die Besten ausgewählt, einen kurzen Studienbericht verfasst, beim Herr Nonnenmacher die Note ausrechnen lassen (Umrechnungstabellen habe ich keine auf der HP in Freiburg gefunden, es gibt im Internet unterschiedliche zu finden, 16 Punkte entsprechen einer 1) und beim Prüfungsamt eingeworfen. Die Anrechnung hat bei mir recht lange gedauert, ca. 7 Wochen bis die Noten in der Leistungsübersicht standen. Das ist jedoch sehr unterschiedlich gewesen. Am besten so früh wie möglich zu Herr Nonnenmacher gehen, dann müsst ihr auch nicht wie ich Prüfungsleistungen schriftlich anmelden, weil eure Noten noch nicht online stehen. In Lyon kann man kurze Zeit nach Semesterende seine Noten online abrufen und ausdrucken. Für die Anerkennung braucht man jedoch die Version mit dem Stempel aus Frankreich, die ihr bei eurer Betreuungsperson abholen könnt (Fr. Erdmann).

11. Sprache: Kurse vor Ort, Zurechtkommen in der Sprache des Gastlandes

Anfangs v.a. bei den CMs in großen Hörsälen musste man sich erst in die Sprache einfinden und es war nicht so einfach mitzuschreiben, da meist sehr schnell gesprochen wurde. Je nach Professor variiert das aber stark, manche versteht man auf Anhieb ohne Probleme. Einige arbeiten mit Tafelanschrieben und PPT-Präsentationen oder Folien, die meist vorher oder hinterher online heruntergeladen werden konnten von der Kursplattform. Ich habe mich recht bald in die Sprache eingefunden und keine größeren Probleme gehabt.

12. Verwaltungsstellen und/oder Studenteninitiativen, welche sich um die Freiburger Studierenden kümmern

Bei Problemen, Fragen etc. konnte man sich an das D.R.I. wenden (direction des relations internationales). Durch die Gruppe Alter-Ego (organisiert durch D.R.I.) gab es ein parrainage-Programm vor der Ankunft in Frankreich. Es wurden Ausflüge, Stadtführungen, Soirées und Partys organisiert. Zudem kann man sich an das jeweilige Sekretariat wenden oder andere Studenten fragen.

13. Universitäres und kulturelles Rahmenprogramm

Wie bereits erwähnt gab es das Programm Alter-Ego, welches von der Universität geleitet wird und hauptsächlich Ausflüge, Stadtführungen und Soirées organisiert hat, also die kulturelle Seite. Von einigen Studenten wurden zusätzlich noch Ausflüge, Sportveranstaltungen, Picknicks und vor allem Partys organisiert oder auch bei Problemen mit den CAF-Formularen oder sonstigen Formularen (Handy-Vertrag, Bank,...) weitergeholfen. Treffpunkt dafür war die Café/Bar République im Zentrum auf der Presqu'île. Für die Partys und Veranstaltungen wurde Facebook genutzt (Gruppe: Erasmus & International Student Lyon).

14. Anreisetipps

Anreisetipps kann ich eigentlich nicht wirklich geben. Ich bin wegen dem vielen Gepäck (Sommer und Winterklamotten) mit dem Auto angereist. Man kann natürlich auch mit dem Flugzeug, der Bahn oder auch mit einer Mitfahrgelegenheit anreisen.

15. Möglichkeiten, eine Unterkunft zu finden; Zimmersuche, Mietpreise und Mietzuschüsse

Wie bereits weiter oben erwähnt, habe ich keinen Platz in einem universitären Studentenwohnheim bekommen und die privaten Wohnheime waren mir zu teuer. Gesucht habe ich hauptsächlich im Internet (leboncoin und appartager.fr). Außerdem auf der Internetseite von der CROUS (oder vor Ort). Am besten man sucht recht früh nach einer Wohnung, WG oder dergleichen. Eine weitere Möglichkeit ist Facebook (Gruppe Erasmus & International Student Lyon oder Erasmus Lyon). Die Mietpreise gleichen denen Freiburgs oder sind noch etwas höher. Es gibt Mietzuschüsse durch die CAF (so früh als möglich erledigen, rückwirkend wird nicht gezahlt!). Ich selbst habe bei einer ca. 50-jährigen Besitzerin in deren Wohnung gewohnt mit einer anderen Studentin. Also quasi eine Art 3-er WG. Die Vermietung verlief problemlos. Ich musste nur eine Monatsmiete Kautions hinterlegen und eine Kopie meines Personalausweises zusenden. Für ein möbliertes ca. 14 qm großes Zimmer mit WLAN, WaMa und voll ausgestatteter Küche, großem Wohn- und Essbereich mit Balkon habe ich 350€ bezahlt. Mit einem Zuschuss von der CAF von etwa 150€ bleiben effektiv 200€ zu zahlen, damit war ich günstiger dran als in Freiburg. Am besten man sucht etwas in Zentrumsnähe, man sollte aber auch darauf achten auf welchem Campus man seine Kurse hat (Campus Bron liegt ausserhalb!).

16. Kontoeröffnung und Kontoführung im Gastland

Ich hatte bereits ein Sparkonto bei der caisse d'épargne gehabt und dort dann ein Konto angelegt und eine Multirisik-Versicherung abgeschlossen. Bei einigen gab es Schwierigkeiten bei der BNP oder LCL, weil es teilweise sehr lange gedauert hat, bis man seine Karte endlich erhalten hatte. Es ist wichtig einen Wohnbescheid zu haben. Das Bankkonto sollte nach der Wohnung sobald als möglich angelegt werden, da die Kontodaten z.B. für einen Handyvertrag oder die CAF benötigt werden. Bei mir lief alles ganz einfach, ohne Garant und Wohnbescheid aufgrund der Tatsache, dass ich schon Kundin war.

17. Lebenshaltungskosten

Die Lebenshaltungskosten sind etwas höher als in Deutschland. Die Supermärkte unterschiedlich teuer, es empfiehlt sich bei Dia, LeaderPrice, Lidl, Auchan oder auch Super U einzukaufen. Die Casinos sind sehr teuer und auch Carrefour ist nicht ganz billig aber günstiger als die Casinos.

18. Besonderheiten bei Mobiltelefonen, Telefonanschlüssen, Einrichtung von E-Mail, Postzustellung

Am besten ist es sich vorher online zu den günstigsten Tarifen informieren. Einfach googeln und man findet gute Übersichten geordnet nach Prepaid und Verträgen. Es lohnt sich einen forfait abzuschließen, ab 5€ ohne Mindestlaufzeit je nach Ansprüchen. Man sollte unbedingt die Anbieter vergleichen, inzw. gibt es Prepaid-Karten ohne Laufzeitbeschränkung. Ich selbst war bei Virgin mobile und sehr zufrieden. Ich hatte einen Vertrag ohne Mindestlaufzeit für 11,99€/ Monat. Darin enthalten waren: unbeschränkter Sms-Versand, 100 Freiminuten und 200Mb Internet (danach wurde die Geschwindigkeit gedrosselt, dies hat sich allerdings nicht bemerkbar gemacht, die Verbindung war immer noch sehr gut auch wenn die 200Mb aufgebraucht waren). Die Verwaltung (Account, Einstellungen, etc.) lief übers Internet, dort muss man auch freischalten, dass man Nicht-französische Nummern anrufen kann, ist kostenlos muss aber freigeschaltet werden, da die Anrufzeiten nicht in die Freiminuten einfließen und ein Sonder-Auslands-Tarif gilt. Die Option heißt World On, auf seiner persönlichen Seite finden sich noch weitere kostenlose und kostenpflichtige Zusatzoption, da gleich anfangs reinschauen und alles für einen optimal einstellen, dauert keine 10 Minuten. Kündigung verlief ganz einfach und problemlos. Man sollte nur rechtzeitig dran denken sonst zahlt man einen Monat mehr. Ein Internet- und Festnetztelefonanschluss habe ich nicht benötigt, da die WLAN-Nutzung bereits in meinen Mietkosten mit enthalten war und gut funktioniert hat. Das Handy reicht aus, um telefonieren zu können, es gibt auch Verträge, mit denen man günstig in Europa, bzw. in ein bestimmtes europäisches Land telefonieren kann. Ich hatte zu dem die Möglichkeit mich auf dem Festnetz der Vermieterin/Besitzerin anrufen zu lassen.

19. Obligatorische und empfohlene Versicherungen (Haftpflicht-, Unfall-, Krankenversicherung)

Für die Uni wurde eine „assurance civil“ benötigt, ein Schreiben der deutschen Haftpflicht, dass man in Frankreich versichert ist, wurde bei uns sogar auf Deutsch akzeptiert. Empfehlenswert ist zu dem noch die „assurance d’habitation“ abzuschließen. Für die Krankenversicherung war meine EU-Karte ausreichend (haben eigentlich alle gesetzlichen Krankenkassen).

20. Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, Tipps

Die Stadt ist sehr schön bietet sehr viele Möglichkeiten seine Freizeit nach Belieben zu gestalten. Beispielsweise: Parc Tête d’Or, berges du Rhône, Fußball-/Rugby-Stadion, Tanz, Museen (soie, miniature,...), Oper und Theater, Flohmärkte, le crayon, les murs peints und viele Bars (v.a. Presqu’île und Vieux Lyon). Clubs zum Party machen gibt es für jeden Geschmack etwas. Toll sind z.B. auch die Peniche auf dem Rhône (Party/Bar Schiffe).

Im Umland gibt es weitere Besichtigungsmöglichkeiten (z.B. Annecy, Perouges, Grenoble, Maison du Chaos). Oft werden solche Besichtigungen auch von Alter-Ego angeboten. Diese sind jedoch recht schnell voll und die Anmeldung ist nur zu einer bestimmten Zeit im Büro möglich. Im Internet kann man sich natürlich auch über Veranstaltungen informieren, die in Lyon stattfinden (Fête des lumières, biennale de la danse,...). Wer sich einen PetitPaumé ergattern kann (werden in der Stadt verteilt an einem bestimmten Tag) findet dort Beschreibungen zu Festen, Bars, Friseuren, Restaurants, usw. Oft mit kleinen Ermäßigungen. Den PetitPaumé gibt es auch online, Ermäßigungen findet man aber nur in den Heften.

21. Öffentliche Verkehrsmittel: Preise, Verbindungen, Zuverlässigkeit

Natürlich gibt's in Frankreich immer wieder Streiks. Im Großen und Ganzen kommt man ganz gut klar. Das Semesterticket ist teurer als in Freiburg (ca. 27€/Monat) und ist gültig für das gesamte Netz (Bus, Metro, Tram) in Lyon auch für die Nachtbusse. Dieses Ticket ist auch nur dann nötig, wenn man nicht Zentrumsnah und Uni-nah wohnt, z.B. wenn man nach Bron fahren muss braucht man das Semesterticket, da es einfach die günstigste Variante darstellt. Außerdem gibt es noch die sogenannten Velo V's, Leihfahrräder mit denen man durch die Stadt fahren kann. Ich selbst habe diese Möglichkeit nicht genutzt, da es in Lyon auch nicht allzu viele Radwege gibt, ich weiß jedoch von einigen die diese Räder genutzt haben und es sehr praktisch fanden. Handhabung ist recht einfach, man sollte sich eventuell vorher informieren, wo sich die nächste Velo V' Station befindet, bzw. sich, falls Smartphone vorhanden, die App runterladen. Einziger Nachteil am Wochenende werden die Räder stark genutzt und deswegen sind in den vom Zentrum weiterentfernten Arrondissements oft kaum noch Räder vorhanden bzw. gibt es in der Stadtmitte keinen Platz sie in der Nähe anzuschließen oder abends gibt es keine Räder mehr, weil viele mit dem Leihrad nach Hause fahren. Alternativ dazu gibt's die Nachtbusse (lignes pleine lune), die jeweils zur vollen Stunde abfahren.

22. Deutsche Vertretungen in der Nähe: Konsulat, Botschaft

Nie benötigt. Dürften einfach übers Internet zu finden sein.

23. Abschließend kann ich nur sagen, dass ich jedem empfehle, der die Möglichkeit dazu hat, einen Auslandsaufenthalt zu machen und euch einen tollen Aufenthalt im Ausland wünsche! Genießt die Zeit dort und nutzt sie gut wie möglich!